

## Table des matières 27.06.2007

No. Livraison: 3656749  
No. Abo: 1078824  
No. Thème: 571.213  
Coupures: 1  
Pages de suite: 4

CSM SA  
Monsieur Jérôme Divorne  
rte des Acacias 48  
case postale 1335  
1211 Genève 26

		<b>Tirage</b>	<b>Page</b>
19.06.2007	Swiss Gastro-Kombi <i>Luxuriöse Lodge nahe Genf entzückt mit einer anderen Welt</i>	31'457	1

## Jiva Hill Park Hotel

# Luxuriöse Lodge nahe Genf entzückt mit einer anderen Welt

Der Name «Jiva Hill» klingt nach einer ägyptischen Luxusherberge. Doch in Wirklichkeit ist das Designhotel in der Nähe des Genfer Flughafens von einem Schweden erbaut worden. Die Hintergründe für die Namensgebung sind genauso interessant wie der Zweck für den neuen Hotelbau.

Die Landesgrenze ist nur zehn Minuten entfernt. Und doch fühlt man sich weit weg von der Schweiz. Hier, im französischen Crozet, breitet sich die Landschaft wie ein Handtuch zwischen den Juraketten aus. Der Blick reicht weit bis zum Horizont. Kein Wunder fühlt sich Jan Lundin von dieser Landschaft angezogen. Er, Sohn einer durch Erdöl und Bergbau reich gewordenen schwedischen Familie, hat sich die Stadt Genf als Wohn- und Wirkungsort ausgesucht. Seine Freizeit aber verbringt der Naturmensch lieber in der weiten Landschaft von Crozet. Am liebsten frönt er dort seinem Lieblingssport: dem Wasserskifahren auf dem künstlichen See von Crozet.

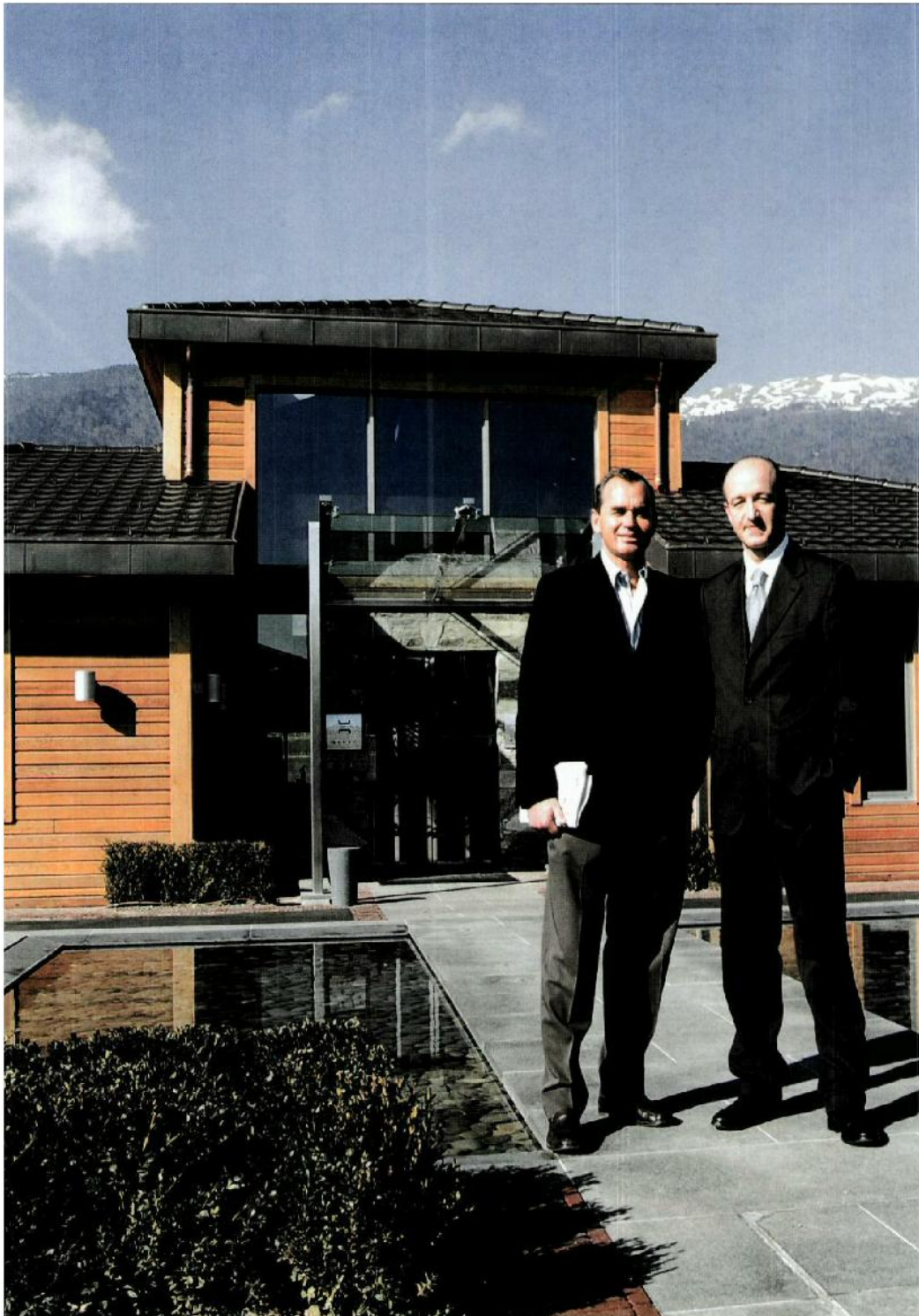
Genau daneben steht heute das Jiva Hill Park Hotel. «Als ich hörte, dass das Land um den See zu verkaufen war, zögerte ich nicht», erzählt Jan Lundin. «Diese schöne Gegend muss man einem grösseren Publikum zugänglich machen.» In nur acht Monaten war die Anlage im Januar 2007 fertig erstellt worden.

Der 30 Millionen Euro teure Bau bietet genau das, was sich Lundin vorgestellt hat: «Für uns war der Dialog mit der Natur wichtig, und der ist uns gelungen.» Harmonisch fügt sich die im Stil einer afrikanischen Lodge erbaute Anlage in die Landschaft ein.

Die ganze Hotelinfrastruktur mit Zimmern, Restaurants und Suiten ist auf verschiedene Wohngebäude verteilt. Alle Bungalows sowie das Restaurant sind einstöckig. Nur das Hauptgebäude mit Réception und Wellnessbereich ist zweistöckig. Bei der Materialwahl ist nicht gespart worden. So ist die Aussenbestuhlung beispielsweise vom Edelfabrikanten Dedon, die Inneneinrichtung von Philipp Stark.

Wer ins Restaurant Shamwari will, muss vom Hauptgebäude aus über einen Steg laufen. Dort wird eine von Philippe Chevrier beeinflusste Karte angeboten. Der französische Starkoch, dessen Küche mit zwei Michelin-Sternen dekoriert ist, bildete auch den neuen Küchenchef Sullivan Breton aus. Breton ist für ein paar Tage bei Chevrier auf sei-





**Schlichte Eleganz.** Der Eigentümer Jan Lundin (l.) und der Hoteldirektor Alain Goetschel vor dem Eingang zur Lobby des Jiva Hill Park Hotels. Die ganze Anlage ist im Loggastil gebaut und besteht aus ein- und zweigeschossigen Bauten.



**Blick in die Küche.** Ein grosses Fenster lädt den Gast ein, vom Restaurant in die Küche zu blicken. Doch der Blickkontakt ist gegenseitig: Auch die Küchencrew sieht, welche Gäste sie bekocht.

ner noblen Domaine de Châteauevieux in die «Lehre» gegangen.

Die Küche im «Shamwari» ist geprägt vom gegenwärtigen Trend in der französischen Küche: Es wird mit weniger Sauce, weniger Gewürzen, weniger Butter und Öl als bisher üblich gekocht. Zudem verwendet Sullivan Breton nur Frischprodukte.

Das für den Gast Ungewohnte ist die Preisgestaltung: Es werden «nur» drei Menüs angeboten, alle zu einem Einheitspreis. Das «Menu du Marché» (Businesslunch) mit drei Gängen kostet 30 Euro. Das «Menu Saveur» mit vier Gängen ist für 45 Euro und das «Menu découverte» mit fünf Gängen (inklusive zwei

Hauptspeisen) für 60 Euro zu haben. Diese Idee hat Hoteldirektor Alain Goetschel von seinem vorherigen Arbeitsort in Budapest mitgebracht.

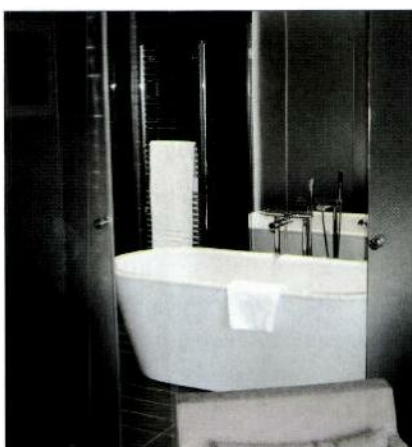
Goetschel wünscht sich fürs «Jiva Hill» ein breites Kundensegment. Angestrebt wird ein Mix aus 40 Prozent Individualtouristen (Familien, Geschäftsleuten) und 60 Prozent Seminargästen. Ein Doppelzimmer kostet für zwei Personen 290 bis 390 Euro (Alleinbenützung 250 bis 350 Euro). Für den Pavillon mit Outdoor-Pool zahlt man 490 bis 590 Euro. «Firmen können die Anlage auch komplett mieten», so Goetschel. Das Genfer Einzugsgebiet hat für solche Bedürfnisse einigermassen ein grosses Potenzial an grossen Konzer-



**Baden mit Aussicht.** François Baltus-Languedoc aus Guadeloupe amtiert als Direktor Sales und Marketing. Hier steht er auf der Veranda einer Junior Suite. Die Gäste dieser Unterkunft haben das Privileg, einen eigenen Outdoor-Whirlpool zu haben.



**Inneneinrichtung.** In den grosszügigen Zimmern dominiert ein puristischer Stil.



**Badezimmer.** Freier Blick vom Zimmer ins offen gestaltete Badezimmer.

nen.

Und woher kommt der Hotelname «Jiva»? Er ist schlicht die Kombination der Initialen von Jan Lundins Familie.

*rutb.marending@gastronews.ch*



**Kleine Häppchen.** Im Restaurant Shamwari gibts kein Frühstücksbuffet, sondern das Jiva-Hill-Frühstück mit einer Mischung aus Salzigem und Süssem.

#### **Alles übers Jiva Hill Park Hotel**

**Konzept:** luxuriöse Lodge, im Stil der südafrikanischen Hotels erbaut

**Lage:** in einem naturbelassenen Park bei Crozet (F), 35 Hektaren gross

**Gebäudeaufteilung:** Hauptgebäude mit 28 De-Luxe-Zimmern, Réception und Wellnessbereich, 6 Pavillons als Junior Suiten, separates Restaurant Shamwari, Seminarräume (18 und 48 Personen) in der «Villa am See»

**Infrastruktur innen:** Spa- und Wellnessbereich mit Sauna, Hamam, Jacuzzi, Schwimmbad, Fitness-Raum, Kosmetik- und Massagekabinen

**Infrastruktur aussen:** zwei Tennisplätze, Wasserskilaufen auf dem künstlichen See, Mountainbike-Vermietung, Stallungen für mitgebrachte Pferde, Golfplatz (geplant)

**Kontakt:** Jiva Hill Park Hotel  
Route d'Harée, F-01170 Crozet  
[www.jivahill.com](http://www.jivahill.com)